

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

DAS HAUSBESITZER-MAGAZIN FÜR MITTELDEUTSCHLAND www.hausundmarkt-mitte.de | leipzig/halle/dresden | 27. Jahrgang | November 2018 | Nr. 11 | Preis 1 €



NEUE DESIGN- HAUBEN FÜR INDIVIDUELLE KÜCHEN

Seite: 4



HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

Inhalt November 2018

WOHNEN

- 04 Küche**
Neue Designhauben
- 08 Esszimmer - Licht**
Das Auge isst mit
- 10 Bad**
Am besten komplett

RENOVIEREN

- 12 Dach**
Der Winter-Check fürs Dach
- 14 Treppen**
Bei der Treppenplanung an alles denken
- 16 Wintergarten**
Wintergärten richtig planen und bauen

ENERGIE

- 22 Pellets**
Heizen mit Holzpellets
- 24 Kamin- und Kaminöfen**
Perfektes Feuer
- 26 Interview**
Schornstein und Feuerstätten als Einheit

EXTRA

- 28 Garage**
Sicherheit für die Garage
- 30 Einbruchschutz**
Erhöhte Einbruchgefahr in Herbst- und Wintermonaten
- 34 Immobilien**
Wie man den richtigen Immobilienmarkler findet
- 34 Impressum**
- 35 Bezugsquellen**



06 KÜCHE
Innovatives Küchenzubehör



20 SOLAR
Solar-Terrassendach - Erzeugt Strom und spendet Schatten



32 SICHERHEIT
Sturmschäden machen sich manchmal erst spät bemerkbar

TITELFOTO:
Hase



Planungslust statt Novemberfrust

Stellen Sie sich folgendes Szenario vor: An einem verregneten Novembertag brühen Sie sich eine Kanne Tee oder Kaffee auf, arrangieren Kerzen auf dem Couchtisch und servieren frischen, lauwarmen Kuchen im Freien – oder zumindest fast im Freien. Denn Sie sitzen in Ihrem neuen Wintergarten und genießen jedes Regentropfchen, das von außen die Glasscheiben hinabrinnt. Das muss kein Traum bleiben! In dieser Ausgabe von „Haus & Markt“ finden Sie Informationen zu Wintergartenplanung und -bau, denn es gibt unzählige Möglichkeiten, wie dieser lichtdurchflutete Wohnbereich angelegt und umgesetzt werden kann, abhängig vom bestehenden Haus, der Lage, der Nutzung, den Materialien, die verwendet werden, der Größe, der Einrichtung usw. Vielleicht gehören Sie aber auch zu jenen, die sich an kühlen Tagen sowieso lieber ins Hausinnere zurückziehen. In diesem Fall wird ein Kamin schnell zum Ambiente-Highlight. Knisterndes Kaminfeuer gilt vielen als die vielleicht attraktivste Art, das Haus zu beheizen. Wie Sie lesen werden, bestechen moderne Kamine nicht nur durch klare Farben und Formen, sondern auch durch zeitgemäße Materialien und die neueste Technik. Machen Sie es sich gemütlich und entdecken Sie diese und weitere spannende Themen rund um Ihr Zuhause!

Viel Freude beim Lesen wünscht

Michaela Richter
Redaktion



FOTO: NEFF

NEUE DESIGN-HAUBEN FÜR INDIVIDUELLE KÜCHEN

Hervorragende Dunstabzüge in attraktivem Look und das gleich in mehreren Ausführungen: flach, schräg oder kubisch.

Eine Abzugshaube für jede individuell gestaltete Küche

Abzugshauben mit Kopffreiheit schaffen mehr Freiraum in der Küche und damit mehr Platz für ausgefallene Kochideen. Dieser Hersteller zeigte auf der Mailänder Messe auch den so genannten kreativen Dunstabzug. Er ist eindeutig der Star unter den Neuheiten für Kochenthusiasten. Eine Küche steckt voller

Inspiration und ist ein Platz zur Selbstverwirklichung. Die kreative Dunstabzugshaube unterstützt das noch: Denn auf ihr kann man Kochbücher abstellen, Bilder und Postkarten mit Magneten befestigen und sie sogar individuell beschreiben. Besonders persönlich lässt sich die Kochstelle durch drei ansprechende Farben gestalten – schwarz, grün und orange stehen zur Wahl. Mehr Ausdruck kann der

eigenen Kochpersönlichkeit kaum verliehen werden!

Atmosphärisches Licht in der Küche

Ein weiterer Clou: Ob eine Dinner-Party für Freunde oder ein Abendessen zu Zweit – die „AmbientLight“-Funktion für Abzugshauben ermöglicht es, aus 31 unterschiedlichen Farbstufen den passenden Farbton für jede



FOTO: BERBEL

Atmosphäre auszuwählen. Denn jeder Anlass hat seine eigene Farbe!

Moderne Kopffreihauben

In Edelstahlausführung mit modernem Design und einer einfachen Bedienung präsentieren sich Abzugshauben in den heutigen Küchen. Die modernen Kopffreihauben, sind das pure Gegenstück zu den alten Abzugshauben der 90er Jahre, bei denen man sich ständig an den Ecken den Kopf anstieß.

Einfach toll, dass die Technik sich weiterentwickelt hat. Der robuste, komplett verschweißte Edelstahlkorpus der „Formline“ besticht mit optimierten Proportionen. Das gradlinige Design unterstreicht die kreative Formenspra-

che des Konstrukteurs. Neben der Ausführung in Edelstahl wird es die 90 cm breite Variante dieser Abzugshaube künftig auch, vom Korpus bis zum Schacht, in edlem mattschwarz geben. Das signifikante Design und eine optimierte Fettabcheidung sind nicht die einzigen Weiterentwicklungen der erfolgreichen Formline. Das dezente, überarbeitete Sensor-Touch-Bedienfeld reagiert auf leichteste Berührungen und ermöglicht so eine schnelle und komfortable Steuerung der Funktionen. Ein leichtes Umschalten zwischen Umluft- und Abluftbetrieb ist somit je nach Koch- oder Wettersituation durch die EcoSwitch-Funktion möglich.

Auch die Farbtemperatur (2.700 – 6.500 Kelvin) und der Dimmer der LED-Kochfeldbeleuchtung lassen sich über das Bedienfeld einstellen.

Dabei entsprechen die 2.700 K dem hinreichend bekannten warmweißen Licht.

Der neue, gedämpfte Öffnungsmechanismus der Abzugshaube „Formline“ reagiert auf sanfte Berührung und vereinfacht das tägliche Handling. Die Auffangschale ist komplett herausnehmbar und kann, genauso wie der Innenraum aus Edelstahl, ganz einfach gereinigt werden. Neu in die Formline integriert ist die berbel backFlow-Technologie, die für höchste Wrasenerfassung sorgt und somit Koch- und Bratdünsten in der Küche keine Chance lässt. Die klassische Ausführung in Edelstahl gibt es in fünf Breiten (60, 70, 80, 90 und 120 cm).

MK/NEFF/BERBEL ■

Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig

Tel. 0341 / 4 77 21 33
Fax 0341 / 4 77 21 36
Mail info@kuechenfuchs.de

KÜCHENFUCHS

www.kuechenfuchs.de

Innovatives Küchenzu- behör



Mit dem Kauf einer neuen Lifestyle-Küche holt man sich eine Komfortzone vom Feinsten in sein Zuhause.

Für mehr Bedienkomfort & Ordnung: Antippen genügt und schon kommt der elegante Schubkasten mit der flexiblen Inneneinteilung dank mechanischer Öffnungsunterstützung sanft entgegen. Ein leichter Druck genügt und er schließt sich wieder nahezu geräuschlos und gedämpft.

FOTO: AMK

„Neben den vielen Innovationen im Bereich Küchenmöbel und Einbaugeräte beeindruckt vor allem auch das Küchenzubehör mit bemerkenswerten Neuentwicklungen. Sie stellen einen hohen Mehrwert und persönlichen Gewinn für ihre Besitzer dar“, sagt AMK-Geschäftsführer Volker Irle, denn sie erfreuen und unterstützen ihre Besitzer täglich immer wieder aufs Neue. Das reicht von sehr ästhetischen, komfortablen, ergonomischen, praktischen Produktneuheiten und cleveren technischen Lösungen bis zu blickfangenden Design-Highlights. Ein kleiner Check der bestehenden, älteren oder auch schon sehr betagten eigenen Küche macht schnell deutlich, wie viel sich inzwischen verändert hat.

In einer modernen, zeitgemäßen Lifestyle-Küche öffnen sich die grifflosen Auszüge, Schubkästen, Möbeltüren und -klappen dank mechanischer oder elektrischer Öffnungsunterstützung absolut mühelos. Selbst bei hoher Beladung der Auszüge und Schubladen kommen diese stets gleichmäßig und schwebelicht ihren Nutzern entgegen. Ebenso sanft und leise schließen sie sich auch wieder durch einen erneut leichten Druck auf die Fronten.

„Die Planung des individuellen Stauraumbedarfs ist essenziell und erfolgt am besten

zusammen mit einem Küchenspezialisten“, empfiehlt AMK-Chef Volker Irle, „denn das Angebot an Schranktypen und Ausstattungsvarianten ist enorm.“ Besondere Freude macht eine gut durchdachte und alles perfekt organisierende Innenausstattung. Sie setzt die Ästhetik des Möbeldesigns auch hinter den Fronten fort, sorgt für Ordnung und hält alles übersichtlich und jederzeit griffbereit. Das fängt bei der Ausstattung von Auszügen und Schubkästen mit modular konzipierten Einteilungssystemen (z. B. Besteckeinsätze) an und setzt sich bei der Innenorganisation von Hochschrankauszügen sowie hinter Oberschränken mit Klappen (z. B. Hochfaltklappen) fort. Um z. B. bequem an den gesamten Schrankinhalt hinter diesen zweiteiligen Fronten zu kommen, gibt es intelligente Oberschränkauszüge, mit deren Hilfe man das Staugut dann einfach in unmittelbare Greifnähe zu sich herunterzieht. Ein anderes Beispiel sind Schiebe- und insbesondere die neuen Faltschiebetüren mit ihrem hohen Anwendungskomfort beim Öffnen und Schließen.

Küchenarmaturen werden täglich intensiv genutzt. Um die Arbeitsabläufe an der Spüle noch komfortabler und nachhaltiger zu gestalten, gibt es berührungslose Küchenarmaturen mit innovativer Sensortechnologie. Hier fließt immer nur dann und so viel Was-

ser, wie tatsächlich auch gewünscht und benötigt wird. Durch die Möglichkeit einer präzisen Einstellung von Wassermenge und -temperatur lassen sich mit so einer Berührungslos-Armatur nebenbei auch deutliche Einsparungen erzielen, verglichen mit herkömmlichen Küchenarmaturen.

Sorgfältig sollte auch die Einbauspüle ausgewählt werden, denn hier finden die meisten Arbeiten in der Küche statt. Ob aus Edelstahl, Keramik, Granit (Verbundwerkstoff) oder glasiertem Stahl, in Farbe, rund oder eckig, flächenbündig eingebaut oder aufliegend – das ist Geschmackssache. Ein besonderer Eye-Catcher sind die neuen, widerstandsfähigen Spülbecken aus glasiertem Stahl. Aufgrund ihrer keramischen Lasur sind sie weniger schmutz- und bakterienanfällig. Die beste Adresse für eine kompetente Beratung hinsichtlich Form, Größe, Materialbeschaffenheit, Pflege und des Spülen-Zubehörs ist ein Küchenspezialist.

Offene, dunkle Metallregale, wie sie in Lifestyle-Küchen im Industrial Style anzutreffen sind, liegen voll im Trend. Sie schaffen zusätzlichen Stauraum und eignen sich als maßgeschneiderte Lösung für alle Lebensbereiche – Kochen, Essen, Wohnen sowie einen Home-Office-Platz.

AMK ■



Spüle und Küchenzubehör als formschöne Einheit

Mit dem Franke Box Center sind alle Küchenhelfer immer griffbereit

Unter dem Leitspruch „Organisation perfektioniert“ präsentierte Franke im Rahmen der Küchenmeile 2018 das neue Franke Box Center. Dabei handelt es sich um ein cleveres Ordnungssystem, das Spüle und Küchenzubehör zu einer kompakten, formschönen Einheit verbindet. Das Besondere daran: Die wichtigsten Küchenhelfer, die für die Zubereitung von Speisen benötigt werden, sind direkt an der Spüle immer griffbereit.

Komfort wird großgeschrieben

In einer gut organisierten Küche sitzt jeder Handgriff. Dabei gilt bei Franke: Je besser die Küchenkomponenten aufeinander abgestimmt sind, desto reibungsloser gelingen die täglichen Abläufe. Je mehr Komfort sie bieten, desto angenehmer ist die Küchenarbeit. Das neue Franke Box Center greift diese Philosophie auf und perfektioniert sie im Bereich der Spüle. So sind die wichtigsten Küchen-Accessoires, die zur Zubereitung von Speisen benötigt werden, direkt an der Spüle immer griffbereit.

Mit einer gesamten Breite von 860 mm ist das Franke Box Center eine äußerst kompakte Lösung. Sie passt in jeden klassischen 90 cm breiten Unterschrank und kann problemlos auch nachträglich eingebaut werden.

Der Aufbau des Franke Box Center ist gut durchdacht

Neben der großen Edelstahlspüle befindet sich ein zweites, schmaleres Becken mit einer Abdeckung. Im sogenannten Nacht-Modus, wenn also am Box Center keine Küchenarbeiten stattfinden, ist das Zubehör – bestehend aus Abtropfbecken, Messerblock, Schneidebrettern und Geschirr-Abtropfgitter – platzsparend im kleineren Becken der Edelstahlspüle unsichtbar verstaut. Im Tag-Modus lassen sich nur die Küchenhelfer entnehmen, die gerade zur Speisenzubereitung benötigt werden. Damit erhält der Nutzer auch vorübergehend die Möglichkeit, über dem großen Becken eine Arbeitsfläche mit Schneidebrettern und Abtropfbecken zu schaffen: das Hauptbecken

wird im Handumdrehen zu einer zusätzlichen Arbeitsfläche umfunktioniert.

Das Franke Box Center ist für alle diejenigen die perfekte Lösung, die reibungslose Arbeitsabläufe in der Küche zu schätzen wissen – von der Vorbereitung über den Kochvorgang bis hin zur Reinigung. Und wenn man nicht kocht, ist alles sicher, hygienisch und unsichtbar aufbewahrt. Dazu überzeugt die Neuheit durch ihr formschönes Design bis ins Detail, das die Küchenspüle auch optisch aufwertet. Dies zeigt sich beispielsweise an der perfekt abgerundeten Abdeckkappe des Abflusses.



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.franke.de oder bei einem Fachhandel
in Ihrer Nähe.



Ziel der Tischbeleuchtung ist es, die Tischplatte hell auszuleuchten und die Personen in gedämpftem Streulicht zurücktreten zu lassen.

FOTO: LICHT.DE

Das Auge isst mit

Fünf Tipps für eine gelungene Esstischbeleuchtung

Der Esstisch ist der zentrale Treffpunkt im Haus. Hier wird am Morgen gefrühstückt und Zeitung gelesen, am Mittag mit der ganzen Familie gegessen, nachmittags werden Hausaufgaben gemacht und am Abend auch mal Karten gespielt oder ein romantisches

Dinner aufgetischt. Diese vielen Nutzungen erfordern jeweils eine unterschiedliche Beleuchtung, die der jeweiligen Ansicht gerecht wird. Planungstipps helfen, ein flexibles und stimmiges Lichtkonzept über den Esstisch zu zaubern.

Tipp 1: Freier Blick

Pendelleuchten sind über der Tafel besonders beliebt. Entscheidend ist die richtige Höhe: Ein Abstand von 60 Zentimetern zwischen Tisch und Unterkante der Leuchte sorgt dafür, dass offene Schirme nicht blenden und



Besonders praktisch sind Pendelleuchten, die sich anhand eines Berührungsdimmers direkt am Tisch einstellen lassen. Ohne aufzustehen, kann so mit einer einfachen Berührung der Leuchtenseile z. B. das Licht für das Dessert gedimmt werden.



Mut zur Farbe kann sich bei der Wahl der richtigen Leuchte durchaus auszahlen. Dabei sollte immer darauf geachtet werden, dass der Tisch ausreichend hell ausgeleuchtet ist und die Speisen im richtigen Licht erscheinen.

FOTOS: LICHT.DE

Tipp 2: Form, Abstand und Anzahl der Leuchten

Bei der Auswahl der Leuchte sollte sich das Design an der Form des Tisches orientieren: Ein runder Tisch kommt ebenfalls mit runden

Leuchten bestens zur Geltung. Zu einem rechteckigen Tisch passen längliche Formen oder mehrere linear positionierte Pendelleuchten. Dabei wird eine ungerade Anzahl von den meisten Menschen als besonders harmonisch wahrgenommen. Der Abstand zwischen den Pendeln richtet sich nach der Länge des Tisches. Ein Beispiel: Werden drei Pendelleuchten eingesetzt, am besten den Tisch in gleichlange Viertel teilen und jeweils

am Ende eines Viertels die Leuchte platzieren.

Tipp 3: Flexible Beleuchtung für ausziehbare Tische

An der Decke montierte Stromschienen oder Seil- und Stangensysteme sind eine clevere Lösung für ausziehbare Esstische. Leuchten und Strahler können ganz einfach ab- und wieder angehängt werden oder lassen sich verschieben. Dafür wird auch nur ein Stromauslass benötigt. Der Clou: Diese Systeme können auch über Eck angebracht werden.

Tipp 4: Farbtemperatur und Farbwiedergabe

Beim Kauf einer Lichtquelle stehen warmweiße (bis 3.000 Kelvin), neutralweiße (bis 5.000 Kelvin) und tageslichtweiße (über 5.000 Kelvin) Leuchtmittel zur Verfügung. Während warmweißes Licht gemütlich wirkt und zum Entspannen einlädt, eignet sich Tageslichtweiß besonders gut zum Arbeiten. Einige Modelle liefern von Haus aus zwei oder drei Lichtfarben. Sie werden meist smart per App bedient oder bei einigen Ausführungen auch durch das mehrfache Betätigen des Schalters.

Wichtig ist eine gute bis sehr gute Farbwiedergabe der Lichtquellen. Der Ra-Wert gibt an, wie natürlich Farben im Licht einer Lampe wiedergegeben werden. Mit einem erhöhten Farbwiedergabeindex von mindestens Ra 85 kommen die natürlichen Farbnuancen der aufgetischten Köstlichkeiten optimal heraus. So wird eine leckere Speise auch optisch zum Hochgenuss.

Tipp 5: Dimmen und Lichtmanagement

Für Multifunktionsstische ist dimmbares Licht fast schon ein Muss. Moderne LED-Pendelleuchten mit integriertem LED-Modul können häufig ganz bequem per Berührung gedimmt werden. Aber nicht alle LED-Lampen sind dimmbar. Käufer sollten auf den Verpackungshinweis „dimmable“ achten. Es muss zudem geprüft werden, ob der Dimmer kompatibel ist. Qualitätshersteller bieten im Internet Kompatibilitätslisten zum Nachschlagen an.

Mit einer zentralen Lichtsteuerung wird das Abendessen in geselliger Runde zum Lichterlebnis: Beim Tafeln sorgt fokussiertes Licht auf dem Esstisch für beste Sicht. Das Dessert kann dann bei einem gedimmten, warmen und indirekten Licht stimmungsvoll eingenommen werden.

LICHT.DE ■



Schwimm-Ikone und Badbotschafterin Franziska van Almsick schläft lieber eine Stunde weniger, um dafür eine Stunde länger im Bad zu sein. „Es gibt so viele Dinge, an die gedacht werden muss, wenn man das Bad wie ich als täglichen Rückzugsort nutzen möchte. Auf lange Sicht spart Fachwissen Geld“, berichtet die erfolgreiche Geschäftsfrau. Wer die Profis viel frage, handele ihrer Ansicht nach definitiv klug.

FOTO: VEREINIGUNG DEUTSCHE SANITÄRWIRTSCHAFT (VDS)

Am besten komplett

So kalkulieren Sie Ihre Badrenovierung

Kleiner Waschsalon oder eigener Wohnbereich zum Wohlfühlen: Je nach Größe, Sanitärausstattung und Fliesenwahl fallen die Kosten für ein neues Bad sehr unterschiedlich aus.

Als Orientierungshilfe hat die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft September eine Checkliste zum Thema „Traumbad & Kosten“ erstellt. Wie es heißt, erfasst sie alle entscheidenden Aspekte, die es im Vorfeld einer Badrenovierung zu klären und zu beachten gilt. Darüber hinaus liefert die Unterlage erste Richtpreise für Komplettbäder von solide bis

luxuriös. Sie steht kostenlos auf der Internetseite Gutes Bad zum Download unter dem Link www.gutesbad.de/broschueren-und-mehr zur Verfügung.

„Jedes Bad ist anders.“

Laut VDS beginnt die zielstrebige Modernisierung mit einer umfassenden Nutzer- und

Bedarfsanalyse: Was ist wirklich wichtig? Wie muss die Einrichtung sein, um den Badalltag über Jahre hinweg komfortabel zu gestalten? Welches Element kann später nicht ohne umfangreiche Umbaumaßnahmen ersetzt und sollte daher von Anfang an durchdacht geplant werden? Darf die Ausstattungsqualität solide, gehoben oder sogar luxuriös sein?



Je nach Größe und Sanitärausstattung fallen die Kosten für eine komplette Renovierung sehr unterschiedlich aus. Maßgeblichen Einfluss auf die Höhe haben auch die Fliesenarbeiten. Das erklärt die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS). Zudem setze jeder Bauherr andere Prioritäten, die vor dem Entwurf ermittelt werden müssten. Der Bonner Dachverband rät, sich in jedem Fall an einen SHK-Profi zu wenden. Zur ersten Orientierung für die Kalkulation diene eine neue Checkliste. Download im Internet unter www.gutesbad.de/broschueren-und-mehr.

FOTO: VEREINIGUNG DEUTSCHE SANITÄRWIRTSCHAFT (VDS)

Fragen, mit denen man zum Glück aber nicht alleine bleibt. Jens J. Wischmann empfiehlt, sich in jedem Fall an einen Fachmann zu wenden und mit ihm gemeinsam ohne Eile zu entscheiden. „Jedes Bad ist anders. Noch dazu setzt jeder Bauherr völlig verschiedene Prioritäten, die ebenfalls vor dem Entwurf ermittelt werden müssen“, so der Geschäftsführer des Bonner Dachverbandes.

„Auf Sicht spart Fachwissen Geld.“

Franziska van Almsick schätzt an den Profis, „dass sie einen auf Ideen bringen, auf die man vielleicht ohne ein intensives Gespräch gar nicht gekommen wäre.“ Zudem ließen sich eigene Vorstellungen mit ihrer Hilfe optimieren. Die deutsche Schwimm-Ikone und VDS-Badbotschafterin hat von jeher ein besonderes Verhältnis zum Bad. Sie schlafe lieber eine Stunde weniger, um dafür eine Stunde länger im Bad zu sein. Allerdings: „Es gibt so viele Dinge, an die gedacht werden muss, wenn man das Bad wie ich als täglichen Rückzugsort nutzen möchte. Auf Sicht spart Fachwissen Geld“, berichtet die erfolgreiche Geschäfts-

frau. Wer die Profis viel frage, handele ihrer Ansicht nach definitiv klug.

„In die Endrechnung fließt wesentlich mehr ein als die Produktpreise.“

Experte Peter Küpper weiß aus Erfahrung, dass es einer Reihe von Gesprächen bedarf, um einen Badumbau ins Rollen zu bringen. Vor allem beim Kostenthema gebe es Aufklärungsbedarf. Der Grund: „In die Endrechnung fließt wesentlich mehr ein als die Produktpreise“, betont der Inhaber eines Bonner Fachbetriebes. Vorbereitende Tätigkeiten, wie das Anbringen der Staubschutzfolie, Demontage und Entsorgung alter Elemente, gehörten ebenso auf die Liste wie die Verlegung von Trinkwasser- und Abwasserleitungen und noch zahlreiche andere Installationsarbeiten bzw. fachgerechte Dienstleistungen sowohl vor als auch hinter der Wand.

„Bauherren wollen immer Terminalsicherheit.“

Vor allem Fliesen haben gemäß Küpper ihren Preis: „Je größer sie beispielsweise sind,

desto aufwändiger sind die Vorarbeiten. Bei kleinen Formaten kann man Unebenheiten etwas ausgleichen. Bei großen muss die Fläche jedoch genau sein“, informiert er. Gehe man von einer Renovierung aus, mache die sichtbare Badausstattung „vor der Wand“ im Grunde nur ein Drittel des gesamten Betrages aus. Die Kommunikation mit dem Fliesenleger, aber auch mit Maler oder Elektriker sei im Endpreis enthalten. „Bauherren wollen immer Terminalsicherheit. Dass die Kunden sich auf ein eingespieltes Team verlassen können, ist ein ausschlaggebendes Argument für sie, einen Meisterbetrieb zu beauftragen. Ohne Absprachen kommt es zu Fehlern, die oft viel kosten. Beim Bad aus einer Hand wird genau das vermieden“, sagt Küpper.

VDS ■



Starkregen, Sturmböen, Schneelasten: Dächer haben im wahrsten Sinne des Wortes so einiges einzustecken.

FOTO: DJD/BRAAS

Dach-Sicherheit

Der Winter-Check fürs Dach

Das Auto bekommt Winterreifen, die Kinder neue warme Mützen – und das Dach? Das sollte für den Winter ebenfalls gut gerüstet sein. Denn die Belastung für Dächer ist in Herbst und Winter deutlich höher als in den anderen Jahreszeiten. Stürme und Schneelasten stellen ihre Festigkeit und Dichtheit auf eine harte Probe. So können beispielsweise lose Dachpfannen durch Starkwind weggerissen oder infolge einer verstopften Entwässerung Feuchteschäden verursacht werden.

Mit einem regelmäßigen Check beugen Hausbesitzer dieser Gefahr und mitunter teuren Folgeschäden am Dach vor. Doch was genau wird dabei geprüft? Und wie können Hauseigentümer ihr Dach bestmöglich auf Herbst und Winter vorbereiten?

Dachcheck – das Profi-Programm

Die Prüfung sollte stets von einem Fachmann wie dem Dachdecker vorgenommen werden und ist nicht besonders teuer. Dieser weiß, welche Komponenten wie kontrolliert werden müssen:

- Sitzen eventuell einzelne Dachpfannen locker oder sind beschädigt?
- Weisen Kaminanschlüsse, Kehlen sowie Guben Risse und undichte Stellen auf?
- Ist die Dachrinne frei und nicht etwa durch Herbstlaub oder Moos blockiert?
- Wie intakt ist die Dämmung?

Ein Dachcheck ist für Hausbesitzer auch hinsichtlich der Verkehrssicherungspflicht wichtig, die verlangt, dass von der Immobilie

keine Gefahren für Dritte ausgehen.

Gutes Material reduziert Gefahr von Dachschäden

Die beste Vorbeugung gegen Schäden am Dach ist aber immer noch die richtige Materialwahl bei Neubau oder Sanierung. Zu empfehlen sind bereits vom Hersteller aufeinander abgestimmte und streng auf Qualität geprüfte Komponenten. So testet beispielsweise der Dachsystem-Spezialist Braas all seine Produkte im hauseigenen Windkanal. Hier wirken Windgeschwindigkeiten von bis zu 130 Stundenkilometern und eine Niederschlagsrate von bis zu 560 mm pro Stunde auf Dachpfannen und Zubehör ein – ein echter Härte-test für Haltbarkeit.

DACH.DE ■



Schneefanggitter helfen Dachlawinen zu vermeiden .

FOTO: BRAAS

aber auch aus Metall erhältlich. Ebenso wie beim Schneegitter gibt es auch hierfür spezielle Schneefangpfannen mit Haken, die zur Anbringung dienen.

Das dritte Schneefangsystem sind Haken, die im Gegensatz zu den anderen Möglichkeiten nicht am Rand des Daches, sondern auf der gesamten Fläche verteilt befestigt werden. Ihre Aufgabe ist es, dem Schnee einen Widerstand zu bieten und ihn gleichmäßig auf der ganzen Dachfläche zu verteilen. Somit können Schäden an der Dacheindeckung, die sich durch ungleichmäßige Belastung ergeben, vermieden werden.

Braucht jedes Dach einen Schneeschutz?

Prinzipiell ist ein Schneeschutz am Dach nur in Einzelfällen gesetzlich vorgeschrieben. Könnten Dachlawinen den Verkehr beeinträchtigen oder auf allgemein zugänglichen Wegen oder Gebäudeeingängen abgehen, sind Schneeschutzsysteme Pflicht. Allerdings sollte auch freiwillig über ein Schneefangsystem nachgedacht werden, da bei Sach- oder Personenschäden durch abgehende Dachlawinen grundsätzlich der Hausbesitzer haftet.

Was bedeuten angetaute Stellen auf dem schneebedeckten Dach?

Liegt Schnee, sollten Hauseigentümer regelmäßig einen Blick aufs Dach werfen. Werden dunkle, angetaute „Flecken“ in der geschlossenen Schneedecke entdeckt, deutet dies aller Wahrscheinlichkeit nach auf Lecks in der Dachdämmung hin, die vom Fachmann umgehend beseitigt werden müssen. Sie treten häufig an An- und Abschlüssen von Fenstern, Lüftungen und Kaminen auf, da diese Bereiche für eintretende Nässe besonders anfällig sind.

DACH.DE ■

Winter Schneeschutz auf dem Dach

Mit dem Winter kommt auch der Schnee und legt sich auf die Dächer – was müssen Hausbesitzer jetzt beachten? Hier die Antworten des Dachexperten auf die wichtigsten Fragen:

Was können Schneemassen auf dem Dach anrichten?

Hat es über einen längeren Zeitraum geschneit, kann der Schnee, der sich auf der Dachhaut angesammelt hat, in Form von Dachlawinen auf umliegende Straßen und Wege abgehen. Abhilfe können verschiedene Schneeschutzsysteme schaffen.

Gibt es bereits kleinere Schäden am Dach oder Dachstuhl können diese durch die Belastung eines schneereichen Winters schnell größere Reparaturen nach sich ziehen. Da empfiehlt es sich, rechtzeitig den Fachmann zu rufen: Er kann zum Beispiel lockere Dachsteine fixieren und beschädigte ersetzen – oder auch den Dachstuhl auf Risse oder lockere Balken hin untersuchen, um dessen Tragfähigkeit zu

gewährleisten. Schneefanggitter helfen Dachlawinen zu vermeiden

Welche Schneeschutzsysteme für das Dach gibt es?

Die gängigsten Varianten sind Schneefanggitter, -balken oder -haken. Erstere sind flache Gitter, die im unteren Bereich des Daches montiert werden und meist aus Metall bestehen. Befestigt werden die Gitter mittels Stützen und Verbindungsklammern. Schneefangbalken bestehen traditionell aus Rundholz, sind



Schönefelder Allee 14
04347 Leipzig
Telefon ▶ 0341/ 24 85 570
Fax ▶ 0212/ 11 71 686
Mobil ▶ 0151/ 57 306 852
fink-rausch@web.de



Treppen ABC mit vielen Checklisten

Bei der Treppenplanung an alles denken

Treppen zu bauen ist eine Kunst für sich. Sie sollen sicher, bequem, gut zu begehen und langlebig sein, allen gesetzlichen Anforderungen entsprechen und idealerweise ein architektonisches Highlight bilden.

„Oft liegen die maßgeblichen Unterschiede dabei im Detail“, sagt Thomas Köcher, Geschäftsführer von Treppenmeister. Die führende Treppenmarke im deutschsprachigen Raum stellt deswegen den neuen

Online Ratgeber „Treppen ABC“ bereit, auf dem sich Bauherren wie Handwerker umfassend informieren können, worauf es beim Treppenbau ankommt. Zentrales Element sind Checklisten wie „Augen auf beim Treppenkauf“. Sie beinhalten wichtige Kriterien, die Planer und Bauherren im Auge behalten sollten. Dazu zählen Grundriss, Geschosshöhe, Auftrittfläche, Gestaltung und Holzart. Hinzu kommen Aspekte, an die Laien zunächst oft nicht denken, wie Schall-

schutz und Kindersicherheit. Ergänzend gibt es noch weitere Checklisten, in denen es um spezielle Themen wie Renovieren oder Treppenmaße geht. Man erfährt, was Fachbegriffe wie „Treppenauge“ bedeuten, wie eine viertelgewendelte Treppe aussieht und was das System Bucher von einer Wangentreppe unterscheidet. Auf der Website werden gestalterische Möglichkeiten vorgestellt und technische Fragen erklärt. „Mit dem Treppen ABC wollen wir Interessierten



ein neutrales Kompendium an die Hand geben, mit dem sie sicher sein können, bei der Planung keinen wichtigen Aspekt zu vergessen“, so Köcher.

Wer den Ratgeber lieber in Ruhe durchblättern möchte, kann das Treppen ABC auch kostenlos in gedruckter Form anfordern.
www.treppen-abc.com.

PR-JAEGER/TREPPENMEISTER ■



Das Original

Das Treppenbuch 2018/2019 ist für unsere Kunden bei TTM Treppen- und Türenbau Müller (in Riesa) erhältlich.

Treppenbau Müller in Riesa und Leipzig



www.sachsentreppen.de

**Treppen, Möbel, Brand- und
Rauchschutztüren,... aus Holz**

Tel. Riesa: 03525/ 72 99 00 Tel. Leipzig: 0341/ 25 25 99 90
 Ausstellung: Geschwister-Scholl-Straße 10, 01591 Riesa

HAUS & MARKT
 ... für ein schöneres Zuhause

**Werden auch Sie Fachpartner
in der Zeitschrift HAUS & MARKT.**

Besuchen Sie unser Online-Portal:

www.hausundmarkt-mitte.de

**Ihr Ansprechpartner wenn es um
Ihre Werbung geht:**

Leipzig:
 Michael Krause: 0341/ 601 02 38
 Constanze Rehme: 0341/ 601 02 39

Dresden:
 Katrin Ende: 0351/ 316 08 72



FOTO: WINTERGARTEN-FACHVERBAND

Wintergärten – richtig planen und bauen

Was beim “Projekt Wohlfühloase” unbedingt beachtet werden sollte



FOTO: BUNDESVERBAND ROLLADEN + SONNENSCHUTZ E. V.

Das ganze Jahr über im Grünen frühstücken, den Mittagsschlaf in einer Wohlfühloase verbringen oder am Abend das Gläschen Wein mit Blick auf die Natur genießen – all das kann mit einem Wintergarten Wirklichkeit werden. „Damit dieser Traum aber nicht wie eine Seifenblase zerplatzt, sollten beim Planen und Bauen des Wintergartens einige Regeln beachtet werden“, empfiehlt Dipl.-Ing. Franz Wurm, vereidigter Sachverständiger (Rosenheim) und 1. Vorstand des Wintergarten-Fachverbandes e.V.

Erster Schritt: Baubehörde

Jeder Wintergarten ist grundsätzlich einmal

genehmigungspflichtig. Allerdings sind die Regeln in den jeweiligen Landesbauordnungen sehr unterschiedlich festgelegt und können ggf. Ausnahmen zulassen. Grundsätzlich gilt: Der Bauantrag muss von einem zugelassenen Entwurfsverfasser eingereicht werden. Dazu zählen Architekten, Bauingenieure und Wintergartenbauer mit einer Planvorlageberechtigung. Näheres zu den vor Ort geltenden Bestimmungen erfährt man bei seiner Gemeinde- oder Stadtverwaltung. Laut Energieeinsparverordnung (EnEV) müssen außerdem Regeln zur Energiebilanz im Wintergarten eingehalten werden, der als zusätzlicher Wohn- und Aufenthalts-



FOTO: WINTERGARTEN-FACHVERBAND

raum genutzt werden soll. Die dazu nötigen Berechnungen für Wärmeschutz, Luftwechselrate, erforderliche Beschattungsmaßnahmen sowie Planung der Anschlussfugen etc. können nur vom versierten Fachmann erstellt werden.

Planung ist das A und O

Liegt die Baugenehmigung vor, kann mit dem Bau begonnen werden. Aber hier gilt: Erst eine sorgfältige Vorbereitung garantiert, dass das „Projekt Wintergarten“ später auch den eigenen Wünschen entspricht. Zunächst sollte man sich über die Größe und den Standort des Wintergartens im Klaren sein. Die Grundfläche des Wintergartens sollte möglichst nicht kleiner als fünfzehn Quadratmeter sein, damit genug Platz für Sitzgelegenheiten, Pflanzen und Durchgangswege bleibt. „Hilfreich bei der Entscheidung ist es, wenn man bereits weiß, wie der Wintergarten eingerichtet werden soll“, erklärt der Wintergarten-Experte. „Je nachdem, wie der Bauherr das Glashaus nutzen möchte, bietet sich ein bestimmter Standort besonders an. Nicht der vermeintliche Südwintergarten ist das Maß aller Dinge, sondern besonders auch Ost und West wecken Begehrlichkeiten. Nicht einmal die Nordseite ist gänzlich

ausgeschlossen.

Ideale Materialien

Hochwertiges Isolierglas, Stahl, Kunststoff, Aluminium oder Holz – welches Material eignet sich am besten? Wichtigstes Kriterium bei der Material-Auswahl ist die optimale Wärmedämmung. Thermisch getrenntes Aluminium und teilweise auch Kunststoff erfüllen diese Anforderung. Selbst moderne Stahlkonstruktionen tauchen immer wieder auf. „Eine Holz-Aluminium-Konstruktion vereint alle Vorzüge auf sich“, sagt Franz Wurm. „Bei dieser Konstruktion trägt das Holz die komplexe Glaskonstruktion, nach außen ist es vollständig mit hinterlüftetem Aluminium verkleidet“. Die Vorteile liegen in der Kombination der beiden Baustoffe: Neben einer idealen Wärmedämmung ist Holz sehr tragfähig und einfach in der Verarbeitung. Außerdem schafft es im Inneren ein heimeliges und gemütliches Ambiente und schützt am besten vor Lärm. Gleichzeitig erhöht die Alu-Deckschale, die farblich in vielen Varianten und mittlerweile auch im Holzdekor gestaltet werden kann, die Lebensdauer des Wintergartens. Auch der Schutzanstrich des Außenbereichs, der bei einem reinen Holz-Wintergarten nötig ist, entfällt bei einer

Holz-Alu-Konstruktion. Bei der Glas-Auswahl ist auch einiges zu beachten, denn Glas ist nicht gleich Glas. Laut derzeit gültiger Energieeinsparverordnung muss die Verglasung aus hoch wärmedämmendem Zweischeiben-Wärmeschutz-Isolierglas bestehen. Zusätzlich muss das Dach mit einem bruchsicheren Verbundglas gedeckt sein. Auf den Einsatz von Verglasungen mit so genannter warmer Kante sollte großer Wert gelegt werden. Immer häufiger werden Wintergärten heute mit 3-fach Isolierverglasung ausgestattet.

Belüftung und Beschattung

Damit der Wintergarten nicht bei der ersten längeren Sonneneinstrahlung zum Treibhaus wird, ist sowohl eine gut geplante Lüftung als auch eine Beschattung des Wintergartens notwendig. Ohne ein funktionierendes System kann es schnell heiß werden, verbrauchte Luft wird nicht ausgetauscht und durch die Pflanzen bildet sich evtl. Schwitz- und Tauwasser. Ein effektiver Luftaustausch wird über Zuluftöffnungen am tiefsten Punkt und Abluftöffnungen am höchsten Punkt des Glashauses erzeugt. „Besonders geeignet, um intensive Sonneneinstrahlung abzuwehren, sind auf dem Dach angebrachte Markisen“, erklärt Franz Wurm. „Sie halten die Sonnenstrahlung weitestgehend ab, bevor sie ins Innere gelangt.“ Innen angebrachte Rollos oder auch Schatten spendende Pflanzen sind weniger effizient. Hier ist vor allem auf ausreichenden Abstand und Luftzirkulation zwischen Behang und Glasscheibe zu achten, um eine Überhitzung der raumseitigen Verglasung zu vermeiden. Bei Pflanzen sollte darauf geachtet werden, dass die Blattoberfläche nicht durch zu große Hitze geschädigt wird. Halbtransparente Sonnenschutzvorrichtungen mit Verstellmöglichkeiten bieten hier die optimale Unterstützung.

Einem ungetrübten Genuss des Drinnen-Draußen-Wohnens steht dann nichts mehr im Wege.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.wintergarten-fachverband.de oder im Ratgeber „Faszination & Information“ mit 132 Seiten gegen eine Schutzgebühr von EUR 6,80 zuzüglich EUR 2,10 Versandkosten, zu bestellen beim Fachverband unter Tel. 08031-8099845 oder unter e-mail: info@wintergarten-fachverband.de

WWW.WINTERGARTEN-FACHVERBAND.DE ■



Das neue Konzept für den Hausanbau

Erholungszone „Chill-Lounge“

Ein Sommergarten der Premiumklasse

Die Chill-Lounge - Der Premium Sommergarten, ein Kooperationsprojekt der Firmen Schilling GmbH, Neher Multi-raum GmbH sowie der Spröba Insektenschutz und Alutechnik GmbH, wird vom 14. - 19. Januar 2019 auf der **Messe „BAU 2019“** Stand: **C1.520** in München erneut einem großem Publikum vorgestellt.

Mit dieser Art von Glasanbau gewinnt der Hausbesitzer zusätzlich eine Sonnenseite – und zwar im doppelten Wortsinn. Ob nun März oder Oktober – die Bewohner verbringen ihre Mußestunden warm und trocken. Der Sonne zugewandt. Wettergeschützt, doch wie im Freien. Und: Der Garten wird zum „zweiten Wohnzimmer“, mit all seinem beruhigenden Grün, dem Rasen und den Pflanzen. Weit vor und auch weit nach dem Ende der warmen Jahreszeit sitzt man mittendrin im Garten. Ein Raumge-

winn, der nicht so teuer ist – und so viel mehr an Erholung mit sich bringen kann. Momente der Entspannung haben nun einen besonderen Platz – den Sommergarten der Premiumklasse.

Wenn Hausbesitzer den Garten noch mehr als Wohnzimmer nutzen wollten, hatten sie bisher kaum Alternativen. Entweder bauten sie einen Wintergarten in Wohnraumqualität an oder sie entschieden sich für eine Überdachung der Terrasse mit schließbaren Seitenelementen. Beides ist für viele nicht optimal: Der klassische Wintergarten ist ein aufwendiges Bauvorhaben. Die überdachte Terrasse kostet zwar nicht so viel, erfüllt aber auch nicht alle Wohnansprüche. Inzwischen wird die „Lücke“ durch ein neues Produkt geschlossen: die „Chill-Lounge“, die fast ganzjährig nutzbar ist.

Temporär beheizt

Der Premium-Sommergarten, wie ihn der Hersteller Schilling anbietet, besticht gegenüber der einfachen Terrassenüberdachung mit einigen technischen Vorteilen. So reduziert er zum Beispiel das Risiko für die Bildung von Kondenswasser. Möglich machen das thermisch getrennte Profile mit Wärmeschutzverglasung im Dachbereich. Die Doppelverglasung im Unterbau verhindert das auch in Wintergärten so lästige Schwitzwasser. Alle verwendeten Elemente sind aus hochwertigen, nichtisolierten Profilsystemen gefertigt, auf denen die Schiebetürsysteme laufen.

Flexible Nutzungsmöglichkeiten

Durch die flexiblen Türen kann auch in wärmeren Zeiten genügend kühlende Luft gelangen – die Chill-Lounge wird dann wie in einer Terrassenüberda-

chung gelüftet. Sobald sich das Wetter verschlechtert, Regen oder Wind aufzieht, werden die großen Türelemente aus Glas geschlossen. Natürlich entsprechen die Bedingungen nicht denen eines geschlossenen Wohnraums, aber diesen Anspruch muss eine Chill-Lounge auch nicht erfüllen. Sobald jedoch die Sonne scheint, gelangt die Chill-Lounge schnell wieder „auf Wohlfühltemperatur“. In den kalten Monaten lässt sie sich temporär beheizen, sodass die Haubesitzer den gemütlichen Anbau noch wochenlang als verlängertes Wohnzimmer nutzen können.

Vielfältige Möglichkeiten

Für diesen Sommergarten gibt es eine ganze Palette von Dachformen. Aluminiumprofile werden in vielen Farben angeboten, übrigens auch in Holzdekor-Optik. Wer es in seinem Anbau besonders großzügig mag, kann Profile mit besonders breiten Stützweiten wählen – das erhöht das Gefühl von Raumgröße noch ein Stück mehr. Maximal ist – je nach konkreter Dimensionierung des Objekts – eine Breite von 6,90 Metern möglich.

In diesem Fall müssen zwei vierspurige Schiebelelemente eingebaut werden. Die Firma Schilling bietet viele zusätzliche Komponenten an wie Beschattung, selbstreinigende Dachverglasungen, verschiebbare Insektenschutzelemente oder stimmungsvolle LED-Beleuchtungen, zeitweise einsetzbare Heizkörper sowie zusätzliche Belüftungselemente oder Lüfter. Kunden können zwischen standardisierten Ausstattungspaketen oder einer individuellen Zusammenstellung wählen.

Fazit: Die Chill-Lounge mit ihren variablen Öffnungsmöglichkeiten vereint in ihrer Bauweise den offenen Charakter einer überdachten Terrasse mit dem Charme eines hellen, lichten Raumes und schützt dazu noch vor Wind und Wetter.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Internetseite unter:

www.chill-lounge.de



SCHILLING
... zeigt Profil

Ihr Systemhaus für
Aluminium-Profile
und montagefertige
Bausätze

Schilling GmbH
Holderstrasse 12 - 18
26629 Großefehn
Tel. 04943 / 91 00-0
Fax 04943 / 91 00-20
info@schilling-gmbh.com
www.schilling-wintergarten.de

 **BAU 2019**
14. - 19. Januar · München
Halle C1 · Stand Nr.: 520





FOTO: WWW.SOLARCARPORTE.DE

Erzeugt Strom und spendet Schatten

Mit einem Solar-Terrassendach werden Hausbesitzer unabhängiger vom Energienetz

Kraftwerk auf dem Terrassendach

Das Prinzip ist denkbar einfach: Ein Solar-Terrassendach erzeugt selbst Strom - übrigens nicht nur bei greller Sonneneinstrahlung - und reduziert damit den Anteil an Energie, den die Bewohner aus dem öffentlichen Netz dazu kaufen müssen. Das macht unabhängiger von Energieversorgern und von möglichen Preisschwankungen. "Damit der eigene Solarstrom auch am Abend bei Dunkelheit noch zur Verfügung steht, empfiehlt sich zusätzlich die Anschaffung eines Energiespeichers. Wie eine Akkubatterie lädt sich der Speicher mit der selbst gewonnen Solarenergie auf und kann diese später wieder abgeben", erläutert Oliver Enderlein von Solarcarporte.de. Die Investi-

tion in die Verschönerung der Terrasse rechnet sich somit von selbst: Nach Enderleins Berechnungen amortisiert sich durch die Stromeinsparung das Solarterrassendach innerhalb von zehn bis zwölf Jahren. Der Hersteller begleitet Hausbesitzer bei der Verwirklichung einer Solar-Terrasse über alle Einzelschritte hinweg - vom Bauantrag, der in einigen Bundesländern notwendig ist, über Statik und Fundamenterstellung bis zur Montage und den Elektroarbeiten.

Individuelle Planung in 3D

Ein festes Solardach über der Terrasse erfüllt gleich mehrere Funktionen: Es wertet das Eigenheim optisch auf, es schützt vor den

Unbilden der Witterung, vor Niederschlägen ebenso wie vor allzu starker Sonnenstrahlung - und es kann mit solarer Energie eigenen Ökostrom gewinnen. Wer über eine Überdachung für die Terrasse oder auch als Carport für ein künftiges Elektroauto nachdenkt, kann beispielsweise mit dem 3D-Kalkulator unter www.solarcarporte.de in wenigen Klicks eine individuelle Planung erstellen. Die Eingabe einiger weniger Grundmaße reicht bereits für den ersten Entwurf aus. Wenig später erhält der Hausbesitzer eine individuelle Berechnung inklusive der voraussichtlichen Stromerzeugung.

DJD/ SOLARTERRASSEN & CARPORTWERK GMBH ■

Für hohe Erträge und maximale Unabhängigkeit: Solaranlagen von Q CELLS aus Thalheim



Mit Solaranlagen und Stromspeichern von Q CELLS kann man seine Stromrechnung reduzieren, seine Unabhängigkeit von den großen Stromanbietern erhöhen und ganz konkret etwas gegen den Klimawandel tun. Das weltweit aktive Solarunternehmen entwickelt in seinem Forschungszentrum in Thalheim (Sachsen-Anhalt) leistungsstarke Solarmodule und Solaranlagen.



FOTOS: Q CELLS

Mit den passenden Stromspeichern, die Q CELLS in verschiedenen Größen anbietet, können Privathaushalte ihren Eigenverbrauch auf bis zu 75 Prozent erhöhen. Für hundertprozentige Energieautarkie sorgt eine Energie-Cloud, die Q CELLS Anfang 2019 auf den Markt bringen wird. Der virtuelle Speicher nimmt überschüssigen Strom auf, damit man ihn später – zum Beispiel nachts, an bewölkten Tagen oder im Winter – wieder abrufen kann. Wer sich an der Cloud beteiligt, kann seinen Bedarf daher vollständig mit selbst erzeugtem Sonnenstrom decken.

Rekorde brechen, Standards setzen

Die Q CELLS-Zentrale für Technologie & Innovation in Thalheim ist das größte Technologie- und Modultestzentrum der Branche. Hier entwickeln rund 200 Ingenieure die neuesten Produkte und haben dabei bereits mehrfach Weltrekorde gebrochen

und neue Standards gesetzt. So leistet beispielsweise die neueste Modulgeneration rund 20 Prozent mehr als Standardprodukte, wodurch man nicht nur Platz auf dem Dach, sondern auch Installationskosten spart. Dank mehrerer technologischer Innovationen erreicht die neue Q.PEAK DUO-G5-Serie außerdem fünf Prozent mehr Ertrag.

Höchstleistung in Serienproduktion

Neben der Technologieentwicklung ist Thalheim für Q CELLS der Standort für seine Pilotproduktion und sein VDE-zertifiziertes Testlabor, in dem die Produkte unter extremsten Bedingungen und mit monatlichen Wiederholungstests auf Herz und Nieren geprüft werden. Dank dieses Konzepts kann Q CELLS nicht nur Hightech-Produkte und neue Herstellungsverfahren entwickeln, sondern seine technologischen Innovationen auch sehr schnell in Serie produzieren. Die umfangreichen Tests stel-

len sicher, dass die Solaranlagen auch bei Hagelschauern und Hitzewellen zuverlässig arbeiten und hohe Erträge liefern.

Hohe Performance garantiert

Für maximale Sicherheit sorgen die Produktgarantien von bis zu 12 Jahren und die Leistungsgarantien von bis zu 25 Jahren. Auf Garantien von Hanwha Q CELLS kann man sich verlassen. Das Unternehmen, dessen Produkte von mehr als 800 zertifizierten Installationsbetrieben in ganz Deutschland vertrieben werden, ist Teil der südkoreanischen Hanwha Gruppe, die zu den 500 umsatzstärksten Firmen weltweit gehört.

Weitere Informationen:

Q CELLS
Engineered in Germany

www.q-cells.de



FOTO: DPI

Heizen mit Holzpellets

Komfortabel, zukunftssicher, umweltschonend

Nicht nur für den gemütlichen Kamin- oder Kachelofen im Wohnzimmer ist Holz der ideale Brennstoff, auch Zentralheizungen lassen sich mit dem nachwachsenden Rohstoff umweltschonend befeuern. Hervorragend dafür geeignet sind Holzpellets. Nach Auskunft des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima/Gebäude- und Energietechnik Deutschland (ZVSHK/ GED) stellen Pellet-Zentralheizungen heute eine vollwertige,

komfortable und umweltschonende Alternative zur Öl- oder Gasheizung dar.

Was sind Holzpellets?

Es handelt sich um gepresste Säge- oder Hobelspäne ohne chemische Zusätze. Zwei Kilogramm Pellets besitzen etwa den gleichen Energiegehalt wie ein Liter Heizöl. Ihre klar definierte Zusammensetzung und Größe erlaubt eine gleichmäßige und emis-

sionsarme Verbrennung. Gartenbesitzer können die geringen Aschereste dem Kompost zuführen.

Was ist bei Kauf und Lagerung zu beachten?

Pellets werden als Sack- oder Siloware angeboten. Für eine Zentralheizung empfiehlt es sich, einen Lagerraum einzuplanen. An diesen werden laut Auskunft des ZVSHK gerin-

gere Anforderungen gestellt als zum Beispiel an ein Heizöllager. Der Lagerraum kann im Keller oder in der Garage liegen. Draußen ist außerdem ein Erdtank möglich. Vom Tankwagen des Lieferanten werden die Pellets ins Lager eingeblasen. Sie sollten möglichst staubfrei geliefert werden. DIN-genormte Pellets versprechen die beste Qualität.

Wie kommen die Pellets zum Brenner?

Der Transport erfolgt automatisch über eine Förderschnecke. Durch diese Art der Zuführung lässt sich der Brennstoff sehr gut dosieren und die Anlagen können ähnlich bedarfs-

gerecht gesteuert werden wie eine Öl- oder Gasheizung. Auch die Entnahme der Pellets aus dem Lager kann automatisch erfolgen, zum Beispiel über ein Saugsystem. Bei anderen Anlagen muss ein Zwischenbehälter, ein Eimer oder eine Schütte, manuell befüllt werden.

Was kosten Pellet-Zentralheizungen?

Sie sind in der Anschaffung etwas teurer als herkömmliche Heizsysteme, werden im Rahmen der Förderung von erneuerbaren Energien jedoch vom Bund mit Zuschüssen unterstützt.

Können Pellet-Heizungen in bestehende Heizsysteme integriert werden?

Grundsätzlich ist das ist kein Problem. Auch mit einer Solaranlage harmonisiert eine Pellet-Zentralheizung. Ob flankierende Maßnahmen nötig sind, zum Beispiel beim Speicher oder bei der Abgasführung, stellt der Innungsfachbetrieb des Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerks bei einem Vor-Ort-Termin fest. Auch über Bezugsquellen für Holzpellets informiert der Fachmann seine Kundschaft. Adressen von qualifizierten Betrieben finden Sie unter der Handwerkersuche: www.wasserwaermeluft.de/handwerkersuche

ZVSHK ■



Mit der Förderfibel bietet das Deutsche Pelletinstitut (DEPI) Verbrauchern einen übersichtlichen Leitfaden durch den Förderdschungel der Erneuerbaren Wärme. Die Informationsbroschüre gibt kompetente und leicht verständliche Antworten auf alle Fragen zu den bestehenden Fördermöglichkeiten für Pellet- und Holzheizungen durch Bund, Länder und Kommunen sowie zu relevanten KfW-Programmen.

FOTO: © DEUTSCHES PELLEINSTITUT GMBH

Neues BafA Förderprogramm Pelletheizungen 2018

Biomasse Heizanlagen	Förderbetrag
Pelletöfen mit Wassertasche	2.000 €
Pelletkessel	3.000 €
Pelletkessel mit Puffer (mind. 30l / kW)	3.500 €
Hackschnitzelkessel mit Puffer	3.500 €
Scheitholzvergaserkessel mit Puffer	2.000 €

SEIT 1921

windhager

DIE HEIZUNG

+ DER PELLETSKESSEL

Kleinsten Platzbedarf seiner Klasse

Einzigartig: Wartung nur alle zwei Jahre

Fahrbare XXL-Aschebox muss im Schnitt nur einmal jährlich entleert werden

BioWIN 2 Touch

Ansprechpartner
Raum Leipzig:
Arnold Foitzik

T 0170 27 56 652
arnold.foitzik@windhager.com



Kaminofen Sendai mit integrierten Regalsystem.

FOTOS: HASE KAMINOFENBAU GMBH

Perfektes Feuer

Klares Design – Kaminöfen, die man einfach mag

Der Kaminofen Sendai ist mit seiner markanten, klaren Form ein optisches Highlight in jedem Wohnraum. Eine besondere Atmosphäre entsteht durch den dreiseitig verglasten Feuerraum, der das Feuer fast omnipräsent im Raum erscheinen lässt. Nun präsentiert Hase Kaminofenbau seine neueste Innovation in Sachen individuelles Woh-

nen: ein extra auf dieses Modell zugeschnittenes Regalsystem.

Individuelles Wohnen mit offenen und flexiblen Strukturen entspricht mehr und mehr dem Zeitstil. Dabei steigt auch der Anspruch an Qualität und Design. Mit dem Kaminofen Sendai erfüllt der Hersteller alle Anforderungen

moderner Individualisten. In Sachen Ästhetik kann das Modell durch seine reduzierte und dennoch äußerst markante Formgebung überzeugen. Die matte Metallverarbeitung akzentuiert zugleich das dezente Design und den starken Charakter. Auch bei diesem Modell konzentriert sich das Traditionsunternehmen aus Trier auf die Präsentation des atmosphä-



rischen Feuers, das durch das dreiseitige Fenster des Feuerraums jeden Winkel des Wohnbereichs durchdringt und mit dem puristischen Äußeren eine Einheit bildet.

Zu diesem außergewöhnlichen Designelement wurde nun ein genau zugeschnittenes, modulares Regalsystem kreiert. Die verschiedenen Module können auf vielfältige Weise nach persönlichem Wunsch und Bedarf kombiniert werden. So eröffnet sich ein weiter Gestaltungsspielraum für jede räumliche Gegebenheit und jedes Ambiente. Mit offen gelagertem Brennholz in den Regalmodulen entsteht ein stimmiges Gesamtkonzept rund um den Kaminofen. Kleinteile wie Streichhölzer und Kaminanzünder können in der mit Holzdeckel verschlossenen Box aufbewahrt werden. Das Regalsystem ist ebenso wie der Kaminofen besonders hochwertig in seinem Erscheinungsbild und kann auch mit anderen Kaminmodellen kombiniert werden.

In dieser eleganten Verbindung aus innovativem Design und intelligenter Funktionalität, wie an den verschiedenen Abbildungen zu sehen ist, zeigt sich die hohe Fertigungskunst. Durch die doppelte Verglasung des Feuer-

raums weist der Kaminofen besonders niedrige Emissionswerte auf, außerdem einen niedrigen Holzverbrauch durch eine effiziente Verbrennung dank der stufenlosen Verstellbarkeit des Luftschiebers. Diese hervorragenden Werte führen auch dazu, dass der Sendai, wie auch die anderen Modelle keinen wartungsintensiven Filter benötigen. Auch der drehbare Feuerrost zur komfortablen Ascheentsorgung

beweist die bis ins letzte Detail durchdachte Ausführung des Modells. Der Fachhändler Feuer & Stil in Leipzig-Eutritzsch ist erste Adresse für hochwertige Kaminöfen, und steht für Service und Kompetenz.

Einfach Termin vereinbaren!

MK/HASE ■

HABEN SIE FEUER?



**Feuer
& Stil**

„Ihre Adresse für Kaminöfen, Möbel und Accessoires.“



Delitzscher Str. 69 | 04129 Leipzig
 Tel. 0341 / 26 50 62 67 | kontakt@feuer-und-stil.de
www.feuer-und-stil.de

Gutschein im Wert von 100.- Euro
auf einen Kamin-/Kaminofen-Auftrag (nur zur Verrechnung)
Aktion gültig bis 31.12.2018

- 🔥 Kaminöfen
- 🔥 Schornsteine
- 🔥 Kaminanlagen Holz/Gas
- 🔥 Accessoires

Gute Beratung - unbezahlbar

Schornstein und Feuerstätte als Einheit

Ein Interview mit dem neuen Vorstandsmitglied der Europäischen Feuerstätten Arbeitsgemeinschaft (EFA) Jürgen Böhm

Herr Böhm, seit April 2018 sind Sie Mitglied im Vorstand der Europäischen Feuerstätten Arbeitsgemeinschaft. Glückwunsch! Warum trauen Sie gerade diesem Verband zu, Antworten auf drängende Fragen der Branche zu finden?

Die EFA ist der einzige Verband, der explizit die Feuerstätte und den Schornstein als eine Einheit sieht. Und das auf europäischer Ebene. Sie ist also der Verband, der die von allen immer wieder geforderte Zusammengehörigkeit der gesamten Branche – der Kaminhersteller, Ofenhersteller und Zulieferer – in ganz Europa wirklich lebt. Das hat mir imponiert. Wir kommen nicht mehr weiter, wenn wir in Schubladen und Kategorien denken.

Warum ist gerade diese „Einheit“ aus Schornstein und Feuerstätte so wichtig?

Die beste Feuerstätte kann nur dann optimal arbeiten, wenn der angeschlossene Schornstein perfekt mit ihr harmoniert und mit der weiteren Haustechnik störungsfrei arbeitet. Eine neue Art zu bauen und zu wohnen stellt uns vor Veränderungen, die Ofen- und Kaminhersteller nur gemeinsam angehen können. Im Übrigen ist diese Einheit von Schornstein und Feuerstätte ja keine Neuigkeit. Auch der Gesetzgeber sieht das so. Schauen Sie sich zum Beispiel die Berechnung des Schornsteinquerschnitts nach der Norm DIN EN 13384 an, oder die Fachregel des Ofen- und Heizungsbauerhandwerks TROL. Wir brauchen einfache und gesamtheitliche Lösungen, die alltagstauglich sind. Wir brauchen also Lösungen, die sich auch in modernen Niedrigenergiehäusern sinnvoll und sicher betreiben lassen.

Was sind hier die Besonderheiten?

Gebäude werden aus energetischen Gründen immer dichter, die Wohnraumlüftungsanlage setzt sich zunehmend als Standard durch. Ich brauche also Anlagen, die sich sicher in einem Niedrigenergiekonzept betreiben lassen und deren Heizleistung dem geringeren Wärmebedarf angemessen sind. Dazu kommt der Umweltschutz. Ich muss in den heutigen dichten Gebäuden für ausreichende Luftzufuhr sorgen, sonst kommt es zur gefürchteten „schwarzen Scheibe“ im Ofen – es findet keine saubere Verbrennung mehr statt.

Also ist eine Feuerstätte im modernen Niedrigenergiehaus unnötig und technisch schwer umzusetzen?

Das ist ein durchaus verbreitetes Vorurteil, das aber komplett falsch ist. Im Gegenteil: Erst mit einer Feuerstätte habe ich ein ganzheitliches Heizkonzept, mit dem ich auch in der Übergangszeit einen Wohnraum komfortabel nutzbar mache. Die Feuerstätte ist hier die ideale Ergänzung zu einer Zentralheizung oder einer Wärmepumpe. Außerdem ist die Einbindung einer Feuerstätte in ein Gesamtkonzept auf viele Arten möglich.

Die wären?

Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Feuerstätten: raumluftunabhängige Feuerstätten, welche ihre Verbrennungsluft ausschließlich über eine getrennte Leitung vom Freien beziehen und über eine geprüfte Dichtheit verfügen – diese besitzen eine entsprechende DIBt-Zulassung. Mit diesen an Luft-Abgasschornsteinen angeschlossenen Feuerstätten ist ein raumluftunabhängiger Betrieb möglich.

Alle anderen Feuerstätten gelten als raumluftabhängige Feuerstätten, unabhängig ob sie einen externen Luftanschlusssutzen besitzen oder die Verbrennungsluft ausschließlich aus dem Aufstellraum entnehmen. Prinzipiell kann ich eine raumluftabhängige Feuerstätte für die ein ausreichender Verbrennungsluftbedarf nachgewiesen werden kann, beim Vorhandensein einer raumlufttechnischen Anlage einbauen, wenn diese durch eine zugelassene Sicherungseinrichtung ergänzt wird: Im Falle eines Unterdrucks von mehr als vier Pascal schaltet die Sicherheitseinrichtung dann die Lüftungsanlage aus. Bei Verwendung einer raumluftunabhängig zugelassenen Feuerstätte kann auf die Sicherheitseinrichtung verzichtet werden, wenn ein dauerhaft balanzierter Betrieb der Lüftungsanlage sichergestellt ist. Das bedeutet, dass ein Vereisen des Wärmetauschers im Winter, etwa durch ein Vorheizregister am Lüftungsgerät, ausgeschlossen und ebenso die „Sommerbypassfunktion“ blockiert sein muss.

Eine komplexe Materie, nehmen da nicht Bauherren immer mehr Abstand?

Nein, der guten Endkundenberatung durch die Fachleute im Ofen- und Schornsteinbau

sei Dank! Der Kamin und die Feuerstätte sind nach wie vor nachgefragte Ausstattungen bei Neubauten. Wer baut, der baut in aller Regel ein Mal in seinem Leben. Daher sollte einem bewusst sein, dass gerade Komponenten wie der Schornstein ein einmaliger Garant für die Unabhängigkeit von Verbrauchernetzen und Preisdiktaten sind. Die freie Wahl des Wärmeträgers ist nur beim Bau mit Schornstein wirklich sichergestellt. Kein Wunder dass bei etwa drei Viertel aller Bauherren ein Kaminofen beziehungsweise Kachelofen ganz oben auf der Wunschliste steht. Um über ein Hausleben lang auch allen Anforderungen gerecht zu werden, sollte der Schornstein daher idealerweise über zwei Züge verfügen und auch die Möglichkeit des raumluftunabhängigen Anschlusses bieten.

Wo erhält der Bauherr hier Unterstützung?

Wenn der Bauherr bereits in der Planungsphase seines Hauses ein Bild „seiner Feuerstätte“ im Kopf hat, ist der direkte Kontakt zum Ofenbauer oder Kaminofenstudio eine gute Wahl. Wie kein anderer können diese Experten den Bauherren individuell zu seinem Ofentraum beraten. Und natürlich die Feuerstätte optimal auf die jeweilige Situation und auch auf den jeweiligen Wärmebedarf anpassen. Ist der Bauherr noch unentschieden, so ist es dringend zu empfehlen, bereits in der Bauphase einen möglichst universellen Schornsteinzug für die Feuerstätte einzuplanen. Dazu bieten sich in der Regel keramische Luft-Abgas-Schornsteine mit einer so genannten „W3G-Zulassung“ an. Wurde der Einbau eines Schornsteins im Rohbau übersehen, ist später meist die Nachrüstung eines Hauses mit einem geeigneten Edelstahl-Außenschornstein möglich, aber die mögliche Lage der Feuerstätte ist dann mitunter eingeschränkt. Daher sollte man in der Planungsphase bereits dem Planer gegenüber den klaren Wunsch nach einer Feuerstätte und eben einem entsprechenden Schornstein mitteilen.

Also hat die Feuerstätte noch lange nicht ausgedient?

Bei aller Modernität ist der Ofen nach wie vor eine zentrale Größe bei jeder Hausplanung. Der Wunsch nach dem Ur-Feuer, seiner sichtbaren, erlebbaren und unmittelbaren Wärme ist auch in heutigen modernen Hocheffizienzgebäuden nicht wegzudenken. EFA ■



Feuergenuss auf kleinstem Raum

Wärme spüren und Feuer erleben – so lautet der Wunsch von immer mehr Hausbesitzern. Mit der platzsparenden und kostengünstigen KINGFIRE®-Produktreihe bietet Schiedel die optimale Kombinationslösung aus Ofen und Schornstein, d.h. individuell gestaltbaren Feuer- und Flammengenuss auf kleinstem Raum.

Auf einer Aufstellfläche von nur 55 x 60 cm sind Kaminofen und Schornstein in einem Komplettbauteil vereint, wobei das Außenmaß in den darüber liegenden Geschossen sogar nur 36 x 50 cm beträgt. Dadurch wird keine zusätzliche wertvolle Wohnfläche benötigt. Das vormontierte Komplettsystem (Ofen + Schornstein = EINS) wird bereits in der Rohbauphase per Kran fix und fertig versetzt, ist sofort betriebsbereit und garantiert einen zeit- und kostensparenden Einbau. Als raumluftunabhängiges System ist es bestens für Neubauten mit dichter Gebäudehülle geeignet.

Das neue dreiseitig einsehbare Modell KINGFIRE® GRANDE S eignet sich besonders gut als ästhetischer Raumteiler und setzt auch im Hinblick auf Feuer-Perspektive und Design erneut Akzente. So schön kann ein Raumwunder sein!

Damit hat der Bauherr aktuell die Wahl zwischen fünf KINGFIRE® Varianten:

- Modell LINEARE S mit durchgehender Glasfront
- Modell RONDO S mit gebogener Tür

- klassische Ausführung CLASSICO S
- neues, dreiseitiges Modell GRANDE S
- Modell AQUA S mit Wasserwärmetauscher zur zusätzlichen Unterstützung des Heizsystems

Alle innovativen Scheitholz-Ofenmodule der KINGFIRE®-Produktreihe beeindrucken durch ihre platzsparende, kostengünstige Bauweise sowie hohen Bedienkomfort und ausgezeichnete Abgaswerte.



Schiedel GmbH & Co. KG
 Lerchenstraße 9 | 80995 München
 Telefon: +49-89-3 54 09-0
 Fax: +49-89-3 51 57 77
 Email: info@schiedel.de



Weitere Infos, Bilder und Filme
 unter: www.schiedel.de





Sicherheit für die Garage

So funkt keiner mehr dazwischen

Elektrisch angetriebene Garagentore sind für viele Hausbesitzer längst selbstverständlich. Und wer die Tore noch von Hand öffnet oder schließt, denkt wahrscheinlich bereits über die Nachrüstung eines Elektroantriebs mit Funkfernsteuerung nach. Doch wie steht es mit der Sicherheit von Tor und Antrieb? Dafür gibt es seit einigen Jahren eine Euro-Produktnorm, die DIN EN 13241-1, die sowohl für handbetätigte als auch für kraftbetätigte Tore gilt. Sie macht unter anderem Vorgaben mit dem Ziel, Menschen vor Verletzungen oder elektrischen Gefahren zu schützen.

Durch die CE-Kennzeichnung erklärt der Hersteller, dass sein Produkt den geltenden europäischen Anforderungen entspricht. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, kann einige weitere Punkte beachten, die über die grundlegenden Sicherheiten aus der Euronorm hinausgehen.

1. Abhörsicherheit: Komplex codierte Funksignale verhindern Missbrauch

Torantriebe werden in der Regel über Funk gesteuert. Technologien wie Somloq 2, über

die es unter www.sommer.eu weitere Infos gibt, verhindern mit hoher Zuverlässigkeit Abhör- oder Hackerangriffe. Sie besitzen eine hochkomplexe 128-bit-Verschlüsselung. Zudem sind sie zuverlässig gegen Code-Grabbing oder -scanning geschützt, also das Abhören oder Aufzeichnen des Funkcodes. Dieser Code wechselt automatisch nach jeder Nutzung, sodass selbst ein erfolgreich aufgezeichnete Code einem Dieb keinen Zugang gewähren würde.

2. Einbruchschutz: Motoren mit Hochschiebehemmung und Magnetschlössern

Beim Einbruchschutz bewähren sich Torantriebe, die standardmäßig eine Hochschiebehemmung besitzen. Sie setzen gewaltsamen Öffnungsversuchen Widerstand entgegen. Mit einem Magnet-Motorschloss lässt sich der Schutz beispielsweise bei den Antrieben des Herstellers Sommer bis zu einer Angriffskraft von 300 Kilogramm steigern. Wichtig ist, dass die Verriegelung des Motors in jeder Torposition greift, also zum Beispiel auch, wenn das Tor zum Lüften der Garage leicht geöffnet ist.

3. Funktionssicherheit: Mitlaufende, wartungsfreie Motoren

Ein wichtiger Aspekt für die Betriebs- und Funktionssicherheit ist die Bauart des Motorantriebs. Motoren, die in einer Schiene mitfahren, sind wartungsfrei und sehr langlebig, da es weniger bewegliche Teile gibt. Dass sie kein Fett oder Öl zur Schmierung benötigen, verhindert zudem, dass Schmiermittel auf den empfindlichen Autolack tropfen.

Fingerabdruck statt Schlüssel

Schlüssel für die Haustür, Fernbedienungen fürs Garagentor oder Karten für moderne Zutrittsysteme können verloren gehen oder zu Hause vergessen werden. Wer Türen und Tore stattdessen mit einem Fingerprint-Scanner ausstattet, kommt jederzeit sicher ins Haus oder die Garage. Den eigenen Fingerabdruck hat man immer dabei. Und Systeme wie EntraSys von Sommer bieten dafür einen hohen Sicherheitsstandard. So erkennt das Gerät nur "echte" Finger, nachgebildete Abdrücke des Fingerabdrucks bekommen keinen Zutritt. Unter www.sommer.eu - Zutrittsysteme gibt es dazu weitere Informationen.

DJD



Neue Optiken mit Faltenwurf und Kristallstruktur: Mit den Oberflächen „Wrinkle“ (oben) und „Icecrystal“ bietet Teckentrup mehr Vielfalt für Architektur mit Garagentoren.

Trendfarbton grau-anthrazit, Oberfläche individuell: Mit den neuen Strukturen erweitert Teckentrup die gestalterischen Möglichkeiten und bleibt doch dem aktuell dominierenden Farbschema treu. Garagentor mit der außergewöhnlichen Oberfläche „Icecrystal“.

FOTOS: TECKENTRUP

Eiskristall und Faltenwurf: Tore in 3D-Optik

Teckentrup: Neue Oberflächen für CarTeck-Tore

Mit zwei neuen Oberflächen erweitert Teckentrup (Verl) das gestalterische Spektrum für Garagentore: „Icecrystal“ und „Wrinkle anthrazit“ geben dem Tor mit 3D-Struktur Eleganz und Tiefe. Zugleich sind beide Typen besonders robust und unempfindlich gegenüber mechanischen Belastungen.

Bunte Tore sind möglich, aber aktuell nicht gefragt: Seit Jahren dominieren Grau- und Anthrazit-Töne den Garagentormarkt, obwohl mit „RAL nach Wahl“ jeder Wunschfarbton problemlos möglich ist. Um dennoch mehr Spielraum für individuelle Gestaltung zu bieten, hat Teckentrup jetzt zwei neue Strukturen ins Angebot aufgenommen, die vor allem durch ihre dreidimensionale Wirkung frische Akzente innerhalb des gefragten Farbraums setzen: Wrinkle Anthrazit trägt eine metallisch anmutende leicht raue Struktur, Icecrystal

Graualuminium zeigt durch den gedruckten Eiskristall-Effekt eine einmalige 3D-Topographie: Schillernd, changierend und filigran gegliedert wie Eiskristalle. „Wrinkle und Icecrystal“ sind moderne Alternativen zu den klassischen matten, glatten Oberflächen. Wir haben hierzu sehr positive Rückmeldungen unserer Kunden erhalten und uns entschieden, beide ins Portfolio aufzunehmen“ berichtet Kathrin Sahrhage, Produktmanagerin bei Teckentrup. Neben dem außergewöhnlichen Design zeichnen sich beide Optiken durch ihre robuste und unempfindliche Oberflächengestaltung aus, die auch bei großer Beanspruchung sogar kleinere Kratzer kaum auffallen lässt.

tung aus, die auch bei großer Beanspruchung sogar kleinere Kratzer kaum auffallen lässt.

TORBAU WALTHER

Rolltore • Rollgitter • Sektionaltore
Feuerschutztore • Verladesysteme • Pendeltüren

Hündorfer Höhe 19 • 01723 Wilsdruff
Telefon: 035204 40133 • www.torbau-walther.de
Fax: 035204 27730 • info@torbau-walther.de



Erhöhte Einbruchgefahr in Herbst- und Wintermonaten

In der dunklen Jahreszeit steigen wie im jeden Jahr die Einbruchszahlen, denn Einbrecher schätzen die frühe Dämmerung für ihre Beutezüge.

Mechanische und elektronische Sicherheitstechnik sowie das richtige Verhalten bieten wirkungsvollen Schutz.

Mit dem Einsetzen der dunklen Jahreszeit steigt die Einbruchgefahr enorm: Einbrecher nutzen am liebsten die Herbst- und Wintermonate von Oktober bis Februar, da es in dieser Zeit früher dunkel wird. An Haus- und Wohnungsbeleuchtung lässt sich nämlich leicht erkennen, ob jemand zu Hause ist. Die bundesweite Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“ empfiehlt deshalb die Einhaltung einfacher Verhaltensregeln und die gezielte Anschaffung von Sicherheitstechnik, um einem Einbruch vorzubeugen. Denn Sicherheitstechnik wirkt: Bereits 44 Prozent aller Einbruchsversuche scheitern daran.

Wachsam bleiben und gezielte Maßnahmen treffen

Heutzutage lässt sich das „Smart Home“, das intelligente Zuhause, bereits durch Apps auf dem Handy fernsteuern. Um Einbrüchen vorzubeugen, muss es aber gar nicht so kompliziert sein: So sind zum Beispiel Zeitschaltuhren geeignet, um die Anwesenheit in der Wohnung zu simulieren. Auch bei kurzer Abwesenheit sollte man nie vergessen, die Fenster zu schließen und die Haustür ordentlich zu verriegeln.

Neben dem richtigen Verhalten helfen weitere Schutzmaßnahmen, wie beispielsweise verstärkte Schlösser und Fensterbeschläge sowie Bewegungsmelder und Alarmanlagen, um die eigenen vier Wände in der dunklen Jahreszeit sicher zu machen. Dr. Helmut Rieche, Vorsitzender der Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“ betont: „Wir raten zu mechanischen Sicherungen, die einen Einbruch erschweren und verlangsamen und zur elektronischen Sicherheitstechnik,

die den Täter entdeckt und abschreckt, denn Einbrecher ziehen die schnelle Beute vor.“

Installation vom Fachmann ratsam

Effektive Einbruch-Schutzmaßnahmen sollten immer vom Experten geplant und installiert werden. Als zentrale Anlaufstelle für erste Informationen zum Thema Einbruchschutz dienen die Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen, sowie die Internetseite der Initiative für aktiven Einbruchschutz unter www.nicht-bei-mir.de. Bürgerinnen und Bürger können sich dort meist kostenfrei umfassend informieren und qualifizierte Sicherheitsunternehmen finden.

INITIATIVE FÜR AKTIVEN EINBRUCHSCHUTZ
„NICHT BEI MIR!“ ■



Mechanische Sicherungen an
Fenstern und Türen bieten Schutz
FOTO: TDX/GIRA



Auf der sicheren Seite

Sicherer Kontrollblick
FOTOS: NICHT BEI MIR!



EXPERTENTIPP - VPB

Einbruchschutz sollte bereits im Neubau eingeplant werden, empfiehlt der Verband Privater Bauherren (VPB).

Zahlreiche Einbrüche passieren nach wie vor in der dunklen Jahreszeit und in den Ferienwochen. Meistens sind die Gangster tagsüber aktiv, weil immer mehr Familien ganztags außer Haus sind. Bleiben während ihrer Abwesenheit die Bade- oder Schlafzimmerfenster gekippt oder wird die Wohnungstür nicht abgeschlossen, sondern nur zugezogen, haben die Einbrecher leichtes Spiel. Hinzu kommt: Bei vielen Immobilien ist an Türen und Fenstern kein ausreichender Einbruchschutz montiert. Selbst wenn scheinbar nichts zu holen ist, verursacht jeder Einbruch Sachschäden. Schwer wiegt für viele Einbruchsoffer auch der Schock: Sie fühlen sich in ihren vier Wänden nicht mehr geborgen. Auch das sind gute Gründe, Haus und Wohnung zu sichern. Optimaler Einstieg in die Vorbeugung ist die Beratung. Anlaufstellen sind die Beratungsstellen der Polizei. Entsprechend der jeweiligen Regelung kommen die Fachberater auch ins Haus und beraten am Objekt, individuell und gratis, wie sich das Heim wirkungsvoll sichern lässt. Finanzielle Unterstützung für den Einbau einbruchhemmender Türen, Fenster und Schließtech-

nik beziehungsweise entsprechender Produkte zum Nachrüsten von Altbauten gibt es über die KfW-Bank.

Sie fördert konkrete Einbruchschutzmaßnahmen und zwar sowohl den reinen Einbruchschutz als auch den Einbruchschutz in Verbindung mit dem altersgerechten Umbau der Immobilie. Wer sich für die zweite Variante entscheidet, der braucht über den Rat der Polizei hinaus auch einen Bausachverständigen, der ihm beim individuellen Abbau von Barrieren berät und ihm hilft, die strengen Auflagen der KfW umzusetzen, erläutert der VPB. Konkret gefördert werden - bei Wohnimmobilien - der Einbau oder die Nachrüstung von einbruchhemmenden Haus- und Wohnungstüren, von entsprechend gesicherten Fenstern, Gittern und Rollläden. Die KfW unterstützt außerdem die Installation von Einbruch- und Überfallmeldesystemen, Videokameras mit Personenerkennung bei den Gebäudezugängen, intelligente Türschlösser mit personalisiertem Zutrittsrecht. Keine Zuschüsse gibt es für die Sicherheitstechnik im Neubau. Umso wichtiger ist es, das Haus von Anfang an - und damit kostengünstiger - gleich sicher auszustatten.

www.vpb.de



Dipl.-Ing. (FH) Raik Säbisch





FOTO: BAUDER

Sturmschäden machen sich manchmal erst spät bemerkbar

"Xavier" hat im vergangenen Jahr die Saison der Herbst- und Winterstürme eröffnet und dabei starke Schäden verursacht.

Bei Immobilien sind das vor allem gelockerte und abgestützte Dachziegel. Wo die Dächer offen stehen, dringt Regen ein und durchfeuchtet die Dämmung. Starke Winde reißen auch Rollläden aus den Führungsschienen und drücken die Fenster auf.

Eine große Gefahr für Menschen und Gebäude sind auch umstürzende Bäume. Sie reißen mit, was ihnen im Weg steht: Dachrinnen, Fallrohre, Gerüste, Vordächer, Carports und Einfriedungen. Auch die Wurzel der umstürzenden Bäume können Leitungen und Kanäle beschädigen, ebenso Wege, Terrassen und Außentreppen.

Während die ersten Schäden schon wieder behoben sind, haben die Hausbesitzer andere noch gar nicht entdeckt. Der Klassiker schlechthin ist der Baum, den der Sturm jetzt gelockert hat, der aber noch scheinbar unversehrt steht. Er kann irgendwann in den nächsten Monaten umkippen und dabei Menschen verletzen und Dächer beschädigen.

Dann wird es schwer, den Schaden bei der Versicherung geltend zu machen. Viele Versicherungen prüfen dann die Windstärke zum Zeitpunkt des letzten Unwetters und stellen fest: Es war gar kein Sturm, ergo sind sie nicht verpflichtet, den Schaden zu regulieren. Dass der umgestürzte Baum tatsächlich eine Spätfolge von Xavier oder einem anderen veritablen Sturm ist, muss der Hausbesitzer dann erst einmal beweisen. Dazu braucht er erfahrene Sachverständige.

Deshalb sollten Besitzern größerer Bäume, nach Stürmen immer genau hinzusehen, ob sich am Baum Veränderungen zeigen. Welkendes Laub ist allerdings gerade jetzt im Herbst kein verlässlicher Indikator. Im Zweifel sollten Baumbesitzer einen Experten beauftragen, der die Standsicherheit des Baumes prüft. Das gebietet schon die Verkehrssicherungspflicht.

Ein weiterer Punkt, an dem sich Sturmschäden oft spät zeigen und sich deshalb nicht

mehr immer eindeutig einem bestimmten Unwetter zuordnen lassen, ist das Dach. Hausbesitzer sollten in den kommenden Wochen genau auf ihr Dach achten. Sie sollten dabei nicht nur von außen prüfen lassen, ob alle Ziegel sicher und am vorgesehenen Platz liegen, sondern auch innen genau schauen, ob sich Feuchteschäden zeigen. Es kann eine Zeitlang dauern, bis sich Wasser seinen Weg durch die Dachkonstruktion gebahnt hat und von innen erkennbar wird. Feuchte Stellen und Verfärbungen können sich überall zeigen. Die Sachverständigen können dann prüfen und erkennen, ob die Schäden von einem Sturm verursacht wurden und wann sie entstanden sind. Die Schäden müssen dann auch schnell behoben werden, denn eine durchweichte Dämmung ist nicht nur ein idealer Nährboden für Schimmel, sie hat auch keinerlei Dämmwirkung mehr. Die Sachverständigen wissen, wie das Dach korrekt saniert wird.

Wärmstens empfohlen: Wasserzähler und Leitungen vor dem Erfrieren schützen

Keller abdichten, unbenutzte Leitungen leeren

Empfindlich kalte Nachttemperaturen, erster Frost - nun hat die kalte Jahreszeit auch in Leipzig Einzug gehalten. Spätestens jetzt sollten Grundstückseigentümer Trinkwasserleitungen und Wasserzähler im Haus noch einmal prüfen. "Auch wenn der stärkste Frost erst noch zu erwarten ist, sollten Hauseigentümer rechtzeitig vorsorgen und die Hausinstallation winterfest machen", rät Eva-Maria Graf, Leiterin des Kundenservices der Leipziger Wasserwerke.

Werden Trinkwasserleitungen und Zähler im Haus oder Garten nicht gut auf kühlere Temperaturen vorbereitet, können diese bei Frost Schaden nehmen, platzen oder einfrieren. Die Wasserwerke registrieren jährlich durchschnittlich über 100 sogenannte Frostzähler, bei denen der 24-Stunden-Entstörungsdienst zum Einsatz kommt. "Frieren Leitungen und Zähler ein, kommt meist die Wasserversorgung im Haus zum Erliegen. Die Kosten der Reparaturen trägt der Hauseigentü-

mer, der für deren Funktion verantwortlich ist", erläutert die Kundenberaterin.

Keller und Hausinstallationen frostsicher machen

Mit wenigen einfachen Handgriffen können Räume und Leitungen jedoch gut auf die kalte Jahreszeit vorbereitet werden:

• Fenster und Türen verschließen

Kellerräume, in denen sich Wasser führende Leitungen und die Zähleranlage befinden oder in denen Leitungen frei liegen oder an Außenwänden installiert sind, sollten durch geschlossene Fenster, abgedichtete Türen oder auch elektrische Frostwächter vor Kälte geschützt sein.

Liegen Leitungen, Armaturen oder Wasserzähler unter Kellerfenstern oder an Außenwänden, sollten sie zusätzlich durch Wärme dämmendes Material geschützt werden. Wasserzählerschächte oder Gruben können mit zugeschnittenen Hartschaum- oder Styroporplatten warm gehalten werden. Sie werden unter dem Deckel angebracht. Der Deckel kann zusätzlich mit Fett abgedichtet werden.

• Sperren der wenig genutzten Leitungen

Gartenleitungen, Anschlüsse in Ferienhäusern, aber auch Bauwasseranschlüsse und offen verlegte Anschlüsse sollten abgesperrt und vollständig entleert sein. Das Entleerungsventil bleibt

auch über den Winter ständig geöffnet. Private Wasserzähler oder Unterzähler sollten abmontiert werden.

Was tun bei Frostschäden?

Bemerken Grundstückseigentümer Frostschäden an ihren Leitungen oder am Wasserzähler, können sie den 24-Stunden-Entstörungsdienst der Wasserwerke nutzen. Rund um die Uhr sind die Kollegen unter Telefon 0341 969-2100 zu erreichen. "Grundstücksbesitzer sollten bei eingefrorenen Leitungen grundsätzlich den Rat von Fachleuten hinzuziehen und nie versuchen, gefrorene Leitungen oder Zähler mit offenem Feuer wieder aufzutauen", betont Eva-Maria Graf. Frostschäden an der Kundenanlage (d. h. an der Hausinstallation hinter dem Ventil am Wasserzähler in Richtung Grundstück) behebt einer der in das Installateursverzeichnis der Wasserwerke eingetragenen Installateur-Fachbetriebe.

Service im Zentrum

Weitere Hinweise und Tipps rund ums Wasser geben auch die Kundenberater der Wasserwerke unter Telefon 0341 969-2222. Persönlich sind die Kundenberater im Energie- und Umweltzentrum in der Katharinenstraße 17 zu erreichen.

Formulare, Anträge oder weitere Informationen beispielsweise zu Installateuren und Öffnungszeiten gibt es im Internet unter:

www.L.de/wasserwerke



Haben Sie Fragen rund ums Wasser?

Wir beraten Sie gern.

Besuchen Sie uns im Energie- und Umweltzentrum

Katharinenstraße 17, 04109 Leipzig

Servicezeiten

Mo., Mi.-Fr., 9-16 Uhr; Di., 10-18 Uhr,

Telefon: 0341 969-2222

www.L.de/wasserwerke

Leipziger
Wasserwerke

IMPRESSUM

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Ausgabe Leipzig/Halle/Dessau/Dresden
27. Jahrgang

Herausgeber/Verleger:
Verlag Haus & Markt Mitteldeutschland
Zschortauer Straße 71
04129 Leipzig

Telefon 0341 - 60102-38
Telefax 0341 - 60050549
leipzig@hausundmarkt-mitte.de
www.hausundmarkt-mitte.de

Regionalbüro Dresden / Producing:
Katrín Ende
Krenkelstraße 21
01309 Dresden

Telefon 0351 - 31608-72
Telefax 0351 - 31608-71
dresden@hausundmarkt-mitte.de

Verlags- und Geschäftsleitung:
Michael Krause

Redaktionsleitung:
Michaela Richter | M.A. Freie Journalistin
Uwe Lorenz

Anzeigenverkauf:
Leipzig: Telefon 0341 - 6010017
Dresden: Telefon 0351 - 3160872

Erscheinungsweise:
monatlich

Regionale Erscheinungsräume:
Leipzig / Halle / Dresden

Vertrieb:
Bezirkzusteller / Postversand / Auslagestellen

Anzeigenpreisliste Leipzig/Halle, Dresden:
Nr. 14 ab 1.1.2018

Nachdruck, auch auszugsweise,
ist nur mit Genehmigung des Verlages
gestattet. Die mit Namen oder Initialen
gekennzeichneten Artikel geben nicht
unbedingt die Ansicht der Redaktion
wieder. Die Redaktion behält sich das
Recht zur Kürzung oder Änderung von
Artikeln vor. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte wird keine Haftung
übernommen.

Druck:
Druckhaus Humburg, Bremen



FOTO: LBS

Wie man den richtigen Immobilienmakler findet

Der Blick ins Internet hilft nicht weiter, wenn man einen qualifizierten Makler finden will. Das Angebot ist zwar groß, aber unübersichtlich. Die Frage ist, welche Kriterien bei der Suche entscheidend sind. Hier erfahren Sie, worauf es ankommt.

„Der Beruf des Immobilienmaklers ist noch immer weitergehend unregelt“, erläutert Günther Gültling, Inhaber von GG-Immobilien. „Der Gesetzgeber hat zwar auf Drängen der Verbände erst in diesem Jahr die Berufszulassung geändert. Doch eine Ausbildung oder Fachkundeprüfung wird weiterhin nicht verlangt. Ich würde mir ein ähnlich hohes Ausbildungs- und Fortbildungsniveau wünschen wie bei Steuerberatern und Notaren.“ Die Anmeldung beim Gewerbeamt, ein sauberes Führungszeugnis und geordnete wirtschaftliche Verhältnisse reichen aber nach Ansicht des Gesetzgebers aus. „Lediglich eine Weiterbildungspflicht von 20 Stunden in drei Jahren wird neuerdings gefordert – viel zu wenig für eine Tätigkeit, in der es oft um große Anteile des Vermögens der Auftraggeber geht“, ergänzt Günther Gültling. Das sind die Ursachen für die schwierige Suche der Verbraucher nach einem geeigneten, kompetenten Makler.

Aber es gibt einen Ausweg: Zuverlässige Qualität, die einer ganz bestimmten Norm entspricht, kann man an einem Gütesiegel erkennen. Am bekanntesten ist wohl das TÜV-Siegel. Aber auch andere

Qualitätssignets stehen für einen ganz bestimmten Standard: das Bio-Siegel, der Blaue Engel oder Trusted Shops als Gütesiegel für den Online-Handel. Auch in der Immobilienwirtschaft gibt es ein spezielles Qualitätsmerkmal für Immobilienmakler, nämlich die Zertifizierung nach DIN EN 15733. „Das ist für Kunden der Hinweis auf eine qualifizierte Dienstleistung. Immobilienmakler können sich zum Beispiel an der DIA, Deutsche Immobilien-Akademie an der Universität Freiburg, darauf vorbereiten“, sagt Günther Gültling. Weitere Kriterien für eine zuverlässige Maklerdienstleistung sind eine Verbandsmitgliedschaft, zum Beispiel im IVD, Immobilienverband für Deutschland, und die Fachkompetenz, die der Immobilienmakler in einem der Maklertätigkeiten nützlichen Beruf erworben hat.

Fazit: Zertifizierung, berufliche Kompetenz und Verbandszugehörigkeit sind zuverlässige Hinweise auf einen guten Makler.

Bad/Sanitär all./Sonstige

SANITÄR - HEIZUNG Dietmar Colditz

Meister der Innung



Sanitär - Heizung Dietmar Colditz
Fichtenstraße 12, 04316 Leipzig
Telefon: 0341 6515043
Telefax: 0351 6523679
scolditz@gmx.de

Brennwerttechnik



Gert Scheufler Installationsbetrieb

Sanitär-, Heizung, Solar u. Wärmeservice

Gert Scheufler Installationsbetrieb
Teslastraße 20 · 04349 Leipzig
Funk: 0163 3 72 05 45
Telefon: 0341 9 21 18 60
scheuflerinstallationsbetrieb@arcor.de

Brennwerttechnik



Bedachungs- und Installations GmbH
Fachbetrieb der Innung SHK Leipzig

Kozubek & Schatz GmbH
Rödelstraße 2 · 04229 Leipzig
Telefon: 0341 2560985
kontakt@schatz-daeher.de
www.schatz-daeher.de

Dach



**Geithainer
Dachdecker GmbH**

Geithainer Dachdecker GmbH
Bruchheim Nr. 18 | 04643 Geithain
Telefon: 034341/ 339671
info@geithainer-dachdecker-gmbh.de
www.geithainer-dachdecker-gmbh.de

Dach



**Dachdeckermeister
STEFAN SCHMIDT**

Dachdeckermeister Stefan Schmidt
Obere Mühlenstraße 11 - 04178 Leipzig
Telefon: 0341 - 86 72 92 78
s.schmidt.ddm@gmx.de
www.stefan-schmidt-ddm.de

Fliesen



... das Geheimnis Ihrer guten Laune.

Fliesenland Leipzig GmbH & Co. KG
Braunstraße 15 · 04347 Leipzig
Tel.: 0341 24 555- 0
Fax.: 0341 24 555- 55
www.fliesenland-leipzig.de

Gartengestaltung



Ostrauer Kalkwerke
Kalkwerkstraße 1 | 04749 Ostrau
Tel.: 034324- 503-0
info@ostrauer-kalkwerke.de
www.ostrauer-kalkwerke.de

Heizung



M. REMUS Sanitär- und Heizungsbetrieb
Oststraße 95
04317 Leipzig
Tel.: 0341/ 2615547
www.remus-shk.de

Heizöl



Wilhelm Hoyer GmbH & Co. KG
Poststr. 18
04158 Leipzig
Tel.: 0341-46217-17
www.hoyer-energie.de

Holz



Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH
Mockauer Str. 47 | 04357 Leipzig
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr | Sa: 9.00 - 12.00 Uhr
www.leipziger-kistenfabrik.de

Immobilien



Poschmann Immobilien
Gohliser Straße 11
04105 Leipzig
Tel.: 03 41-60 20 830,
www.poschmann-immobilien.com

Insektenschutz



Fliegen Fänger Leipzig
Ludwig-Hupfeld-Str. 1a
04179 Leipzig OT Böhlitz-Ehrenberg
Tel: 0341/2318066 • Fax: 0341/2318067
www.fliegengitter-leipzig.de

Küche



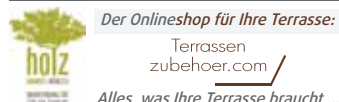
Küchenfuchs
Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig
Tel.: 0341-4 77 21 33 | info@kuechenfuchs.de
www.kuechenfuchs.de

Schornstein/Kaminofen



Schiedel GmbH & Co. KG
Lerchenstr. 9, 80995 München
Telefon: 089-35409-0, info@schiedel.de
Ihren Verkaufsberater vor Ort finden Sie unter
www.schiedel.de

Terrassenzubehör



Holzmarkt Wörlitz
Am Bahnhof 3
06785 Oranienbaum-Wörlitz
Beratung unter 034905 20327
oder unter info@holzmarkt-woerlitz.de
www.holzmarkt-woerlitz.de

Wintergarten/Überdachungen



Fechner Fenster- u. Türenbau Gaschwitz GmbH
Gustav-Meisel-Straße 6
04416 Markkleeberg | OT Gaschwitz
Telefon: 034299/ 79 82 50
info@fechner-fenster.de
www.fechner-fenster.de

Wintergarten



Schilling GmbH
Holderstraße 12 - 18
26629 Großefehn
Tel. 04943 / 91 00-0,
info@schilling-gmbh.com
www.schilling-wintergarten.de

WERBUNG IN HAUS & MARKT

Ihr Eintrag für die
nächste Ausgabe?
5 Zeilen Adresse + Logo
ab EUR 100,-

Haben Sie Fragen zu
einem Eintrag in den
Bezugsquellen?

Rufen Sie uns an!

Leipzig:
Telefon 0341 6010238
Telefon 0341 6010239

Dresden:
Telefon 0351 3160872

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 23.11.2018
www.hausundmarkt-mitte.de



Verlag Haus & Markt
Michael Krause
Zschortauer Str. 71
04129 Leipzig

Ansprechpartner
Michael Krause
Telefon 0341-6010238
krause@hausundmarkt-mitte.de

Regionalbüro Dresden

Krenkelstraße 21
01309 Dresden

Ansprechpartnerin

Katrin Ende

Telefon 0351 316 08 72
dresden@hausundmarkt-mitte.de



HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Ihr Ansprechpartner in Sachen Werbeanzeigen

Leipzig: 0341 / 60 102 -38 /-39 | leipzig@hausundmarkt-mitte.de

Dresden: 0351 / 31 608-72 | dresden@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de